



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl

Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at

lkv@lkv-service.at

ZVR Zahl: 678045566

Zwettl, am 12.12.2022

Jahresabschluss Milch 2022 in Niederösterreich

2022 wieder ein Jahr mit außergewöhnlichen Herausforderungen

Das Jahr 2022 war ein außergewöhnliches Jahr für unsere Landwirte. Niemand konnte erahnen, dass nach herausfordernden Coronajahren der Konflikt in der Ukraine derart gewaltige Auswirkungen mit sich bringt. Extrem gestiegene Preise bei Dünger, Futtermittel und Energie aufgrund des Ukrainekrieges brachten Verunsicherung bei den Landwirten. Glücklicherweise konnten die gestiegenen Kosten von den Molkereien an den Handel weitergegeben werden und die Milchgelderlöse stiegen entsprechend. Auch die Futtersituation war größtenteils ausreichend und ermöglichte wiederum ein aufstocken der Bestände unserer Landwirte.

Mit 88.268 (+978) Kühen haben wir in NÖ den historisch absolut höchsten Stand an Kontrollkühen erreicht. Die Zahl der Mitglieder schrumpfte wiederum um 2,3%, was der langjährigen Entwicklung entspricht, auf 2885 Mitglieder. Die durchschnittliche Kuhzahl hat nun bereits 30,6 Kühen erreicht womit wir in Österreich nach Burgenland und Oberösterreich die 3. größten Strukturen aufweisen. Mit einer Kontrolldichte von 87,6% (=Anteil Milchkühe unter Leistungsprüfung) in NÖ liegen wir ebenfalls im österreichischen Spitzenfeld. Dies spiegelt das große Vertrauen und die Zufriedenheit unserer Mitglieder in den LKV und seine umfangreichen Serviceleistungen.

Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen

	Betriebe	Kühe	DS Kühe/Betr.
2021	2 954	87 290	29,5
2022	2 885	88 268	30,6
Abw.abs.	-69	978	1,1
Abw. %	-2,3	1,1	3,7

Milchleistungen konnten wieder zulegen

Die Leistungen konnten über alle Rassen hinweg wieder deutlich zulegen. Bei den 75140 Vollabschlüssen (+2167) wurden 8043 kg Milch mit 4,17% Fett, 3,38% Eiweiß und 608 Fett-Eiweißkilogramm (=FEkg) erreicht werden. Die entspricht einer beachtenswerten Steigerung von 82 kg Milch und 7 FEKG. Die Grundfutterqualitäten und auch Mengen dürften also entsprochen haben

und bildeten ein gutes Fundament für diese Leistungsentwicklung. Fleckvieh und Brown Swiss steigerten sich um 81 bzw. 95 kg Milch und jeweils 6 FEkg. Holstein erhöhte die Leistung um 110 kg Milch auf 9678 kg, und nähert sich bereits der magischen 10.000kg Marke.

Abschluss nach Laktationen

	Anzahl Vollabschlüsse	Milch kg	alle Laktationen				
			Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+ Eiweiß kg
2021	72973	7 961	4,16	331	3,40	270	601
2022	75140	8 043	4,17	336	3,38	272	608
Abw.abs.	2 167	82	0,01	5	-0,02	2	7
Abw. %	3,0	1,0	0,2	1,5	-0,6	0,7	1,2

Abschluss nach Rasse

Rasse	Jahr	M kg	F%	E%	FE kg
Fleckvieh	2021	7 927	4,16	3,40	600
	2022	8 008	4,18	3,39	606
	+/-	81	0,02	-0,01	6
Brown Swiss	2021	7 856	4,20	3,51	605
	2022	7 951	4,20	3,49	611
	+/-	95	0,00	-0,02	6
Holstein	2021	9 568	4,10	3,30	708
	2022	9 678	4,11	3,30	718
	+/-	110	0,01	0,00	10

Lebensleistung – Trend fortgesetzt

396 Kühe haben 2022 die Grenze von 100.000 kg Milch überschritten. Angeführt wird die Liste immer noch von der Weltrekordhalterin BURG MONICA (Betrieb Burgstaller Monja und Klaus) die mit diesem Abschluss bereits 241.238 kg Milch mit 20.791 FEkg produziert hat. Lebensleistung ist eine ökonomisch sehr wichtige Kennzahl, denn alle Tiere die man nicht zur Remontierung benötigt, können lukrativ als Zuchtvieh vermarktet werden. Erweitert man die Liste auf Kühe mit über 60.000 kg Lebensleistung eröffnen sich weitere interessante Details. 13 Betriebe haben 20 oder mehr Kühe dieser Leistungsklasse im Bestand und ein Betrieb aus dem Zuchtverein Mank bringt es sogar auf 35 Kühe über 60.000 kg Milch was 40 % seines Bestandes entspricht.

Kontrolldichte im österreichweiten Spitzenfeld

Die Kontrolldichte gibt an, wieviele Milchkühe bzw. Milchlieferanten in Niederösterreich unter Milchleistungsprüfung stehen. Auf Betriebsebene befinden sind rund 72% der Lieferanten Mitglied beim LKV. Betrachtet man dies auf Kuhebene, zeigt sich, dass 87,6% aller Kühe in Niederösterreich unter Leistungs- und Qualitätskontrolle stehen. Bedenkt man noch, dass das Leistungsniveau der Kontrollbetriebe deutlich höher ist als von Nichtzüchtern, werden über 90% der produzierten Milch regelmäßig einer Inhaltsstoff- und Qualitätskontrolle unterzogen. Dies ist Österreichweit ein Spitzenwert und wird nur von den traditionell hohen Kontrolldichten in Tirol und Vorarlberg übertroffen.

Bundesland	Kontrollbetriebe	Kontrollkühe		Zuchtbetriebe	Herdebuchkühe ²
		abs.	rel. ¹		
Burgenland	63	2 827	85,9	62	2 793
Kärnten	1 120	26 773	82,1	986	24 057
Niederösterreich	2 885	88 268	87,6	2 719	84 254
Oberösterreich	3 814	133 248	81,9	3 565	125 248
Salzburg	1 986	40 961	70,8	1 820	36 891
Steiermark	2 596	66 034	84,5	2 355	61 438
Tirol	4 450	56 144	91,1	4 425	55 676
Vorarlberg	1 151	22 778	91,1	1 137	22 506
ÖSTERREICH	2022	18 065	437 033	83,7	412 863

Technisierung schreitet etwas verlangsamt voran

Aktuell besitzen 293 Mitglieder einen Melkroboter, was bereits einem Anteil von über 10% bei den Betrieben und auf Kuhzahlen betrachtet schon über 18% Anteil entspricht. Mit 25 Neuinbetriebnahmen ist der Anstieg aber deutlich geringer als die Jahre zuvor, wo diese Zahl noch mehr als doppelt so hoch war. Aber neben Melkroboter werden auch Aktivitätssensorysysteme immer beliebter. Aber solche Systeme benötigen auch einiges an Dateninput um korrekt zu funktionieren. Besamungen, Kalbungen, Trächtigkeitsuntersuchungen und noch mehr muss in den Systemen erfasst werden und es kommt somit zu lästigen Doppelerfassungen auf den Betrieben. Hier hat das Projekt D4Dairy intensiv gearbeitet und einige Fortschritte erzielt. Bei dem Sensorsystem „Smastec“ und bei Lely Melkroboter kann bereits ein Datenaustausch zum RDV aktiviert werden. Die Innovation „Datenaustausch RDV-Lely“ wurde sogar im Rahmen der Welser Messe mit dem „Silbernen Agrarfuchs“ der Bauernzeitung ausgezeichnet.



Abbildung 1: Verleihung Agrarfuchs in Silber, BM Norbert Totschnig, LKV Obmann Andreas Täubl, Lely GF Andreas Feichtlbauer

Projekt D4Dairy offiziell beendet

Das COMET Projekt D4Dairy wurde nach vierjähriger Laufzeit mit einer Abschlussveranstaltung am 26. und 27. September im Festsaal der BOKU beendet. 40 Wissenschafts- und Wirtschaftspartner und 300 Landwirte waren in diesem Projekt integriert. Auch der LKV beteiligte sich intensiv in der Datenerhebung an diesem Projekt. Ergebnisse konnten, wie schon erwähnt, in der Datenvernetzung erreicht werden. Aber auch Tools im LKV Herdenmanager wie z.B. die BU Schnittstelle oder KlaueCheck konnten durch Forschungen in diesem Projekt umgesetzt werden. Und es sind noch weitere Tools, die aus diesem Projekt resultieren, zu erwarten. Um einen genaueren Einblick in die Vielfalt dieses Projektes zu bekommen, sei auf die Homepage <https://d4dairy.com> verwiesen. Hier können umfassende Informationen zu diesem Projekt abgerufen werden.

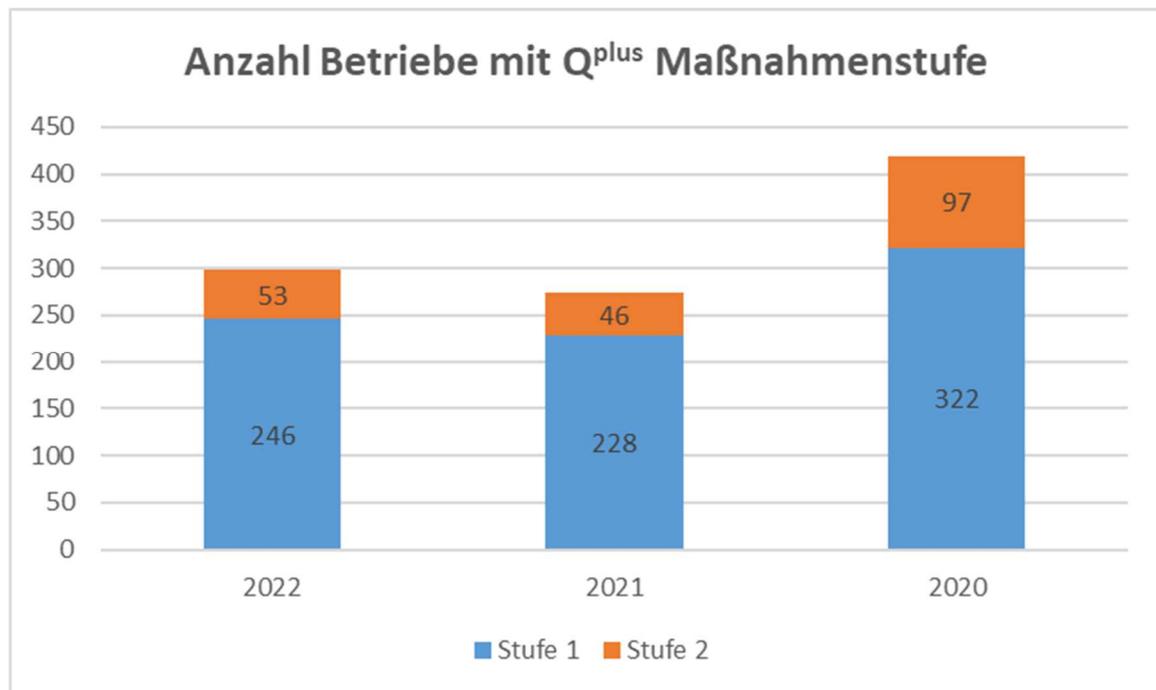


Abbildung 2: D4Dairy Abschlussveranstaltung

Q^{plus} Kuh – Ergebnisse aus 3 Jahren

Seit 2020 läuft das Qualitätsprogramm des AMA Gütesiegels „Q^{plus} Kuh“. Die Akzeptanz dieses Qualitätsprogrammes zeigt sich an der Teilnahme. Über 99% der Mitglieder unter Milchleistungsprüfung nehmen an diesem Programm teil. Schwerpunkt ist neben der Eutergesundheit ein Monitoring des Stoffwechsels in der frühen Laktation. Anhand von Auswertungen der Milchinfrastrukturspektren in den ersten 120 Laktationstagen, wird eine Ketosewahrscheinlichkeit ausgewiesen. Haben mehr als 25% aller MLP Ergebnisse in diesem Laktationsabschnitt eine Auffälligkeit wird der Betrieb am Jahresbericht darauf hingewiesen. Bei mehr als 40% an Auffälligen Ergebnissen muss der Landwirt verpflichtend eine Maßnahme setzen. Im zweiten Jahr der Auswertungen ist die Anzahl an Betrieben deutlich gesunken, hat sich im 3. Jahr

aber nun stabilisiert. Durch Weiterbildung oder Beratungsgespräche wird den betroffenen Landwirten die Möglichkeit gegeben, sich in diesem Bereich zu verbessern.



Daten für Taten – dies ist der Leitspruch des LKV Niederösterreich. Dieser Jahresabschluss kann ausgewiesen werden, da rund 100 Kontrollassistenten täglich Daten auf den Betrieben erfassen. Daten mit denen unsere Mitglieder Entscheidungen treffen und erfolgreich seinen Betrieb weiterentwickeln kann. Der Jahresabschluss ist sozusagen die „Ernte“ der Arbeit von allen Landwirten und Kontrollassistenten. Sichtbares Produkt davon ist auch der Jahresbericht. Dieser wird demnächst durch Ihren Kontrollassistenten zugestellt und bietet eine hervorragende Grundlage für die Analyse der Stärken oder Schwächen am Betrieb.

Ing. Martin Gehringer

LKV Niederösterreich